

Zeitwort

14.03.1885:

Die Operette "Mikado" wird uraufgeführt

Von Thomas Koch

Sendung vom: 14.03.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2012

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Musik Ouvertüre „The Mikado“

Autor:

In Titipu in Japan wird Flirten mit dem Tod bestraft. Das hat der Mikado verfügt, der Kaiser. Verständlicherweise stehen daher eine ganze Reihe von Leuten zur Exekution an. An erster Stelle jedoch dummerweise der Oberscharfrichter selbst. Das bedeutet: bevor er nicht exekutiert wird, kann die Bestrafung der Übrigen nicht beginnen. Wird er jedoch exekutiert, fallen die weiteren Exekutionen ebenfalls aus. Ergebnis des Verwirrspiels: keiner wird exekutiert und alle heiraten.

Musik

Autor:

Als sich am 14. März 1885 am Savoy-Theater in London der Vorhang zu dieser absurden Handlung und damit zur Oper „The Mikado“ hob, da hatten die Erfolgsautoren Gilbert und Sullivan gerade eine ernste Krise hinter sich. 8 komische Opern hatten sie zuvor geschaffen. Sie hatten echte Publikumsrenner gelandet und waren schwer reich geworden. „H.M.S. Pinafore“ oder „The Pirates of Penzance“ waren reich an Pointen und voll beißendem Spott auf die viktorianische Gesellschaft und hatten mit der klebrigen Operettensüße eines Franz Lehár beispielsweise wenig gemein. Doch das Duo war müde geworden. William S. Gilbert, der Librettist, begann sich zu wiederholen. Arthur Sullivan, der Komponist, war der komischen Stoffe überdrüssig und wollte endlich eine ernsthafte Oper schreiben. Für den ‚Mikado‘ rauften sie sich schließlich zusammen. Die Folge: es begann ein Siegeszug, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hatte. Auf die Uraufführung des „Mikado“ am 14. März 1885 folgten sagenhaften 672 Vorstellungen en Suite. Noch im selben Jahr spielten weltweit mehr als 150 andere Ensembles die Oper nach.

Musik

Autor:

Was war das Erfolgsgeheimnis? Der Japan-Plot lag auf der Hand. Denn gegen Ende des 19. Jahrhunderts, auf dem Höhepunkt des britischen Empires, waren die Briten vom Land der aufgehenden Sonne fasziniert. Doch das Japan des ‚Mikado‘ war nur Dekor. Denn unter den bunten Kimonos der Sänger und hinter ihren grell, im Stile des Kabukitheater geschminkten Gesichtern, steckte nichts als eine bissige Satire auf die Viktorianische Gesellschaft. Der Beamte, der fast alle Ämter auf sich vereinigte – eine Karikatur der Lords im Oberhaus. Der Herrscher, mit kaum verhohlener Lust an der Gewalt – ein Zerrbild mancher Earls in den englischen Grafschaften. Der Mikado traf den Nerv der Zeit. Darüber hinaus verwendeten die Autoren ihr erprobtes Erfolgsrezept. Den kalkulierten Kuddelmuddel, den Wahnsinn mit Methode. Auf Englisch mit dem nicht übersetzbaren Begriff des Topsy Turvey bezeichnet.

Musik

Autor:

Der Mikado wurde kopiert, parodiert – unter anderem von Groucho Marx – und verfilmt. Noch heute gibt es im BBC Archiv Katalog einige Dutzend Aufnahmen von „A wandering minstrel“ – der bekanntesten Arie.

Nach wie vor hält man in England das Erbe dieser Botschafter der viktorianischen Ära aufrecht. Zuletzt im Jahr 2000: da gab die Royal Mail die Konterfeis der beiden als Sonderbriefmarken heraus. Nur in Deutschland, da sind sie, wie vor 117 Jahren, weitgehend unbekannt.